**Christoph & Lollo**

**„Schispringerlieder Tour“**

**Kurztext:**

Auf einer einmaligen Tournee spielen Christoph & Lollo wieder ihre legendären Schispringerlieder. Mittlerweile zu anerkannten Kabarettisten gereift, kehren sie zurück zu ihren Wurzeln und singen während der Skisprungsaison 2022/23 wieder ausschließlich über Kazuyoshi Funaki, Ari-Pekka Nikkola, František Jež & Co. Wie damals zur Jahrtausendwende. Das wird groß. Das wird legendär. Das ist der Telemark.

**Pressetext:**

Irgendwann im Jahr 1995: Zwei bartlose Buben namens Christoph und Lollo nehmen zum Spaß das Lied „Lebkuchenherz“ auf, eine Ballade über den tschechischen Skispringer František Jež. Sie schicken das Lied an Christoph Grissemann und Dirk Stermann, die im gerade erst gegründeten Radiosender FM4 den „Salon Helga“ moderieren. Die beiden sind begeistert und spielen das Lied so oft, bis es ein Hit ist. „Schreibt doch noch ein paar traurige Lieder über Skispringer“, meint Stermann bei einem persönlichen Treffen. Die Ära der Schispringerlieder beginnt.

In den folgenden Jahren veröffentlichen Christoph & Lollo drei legendäre Alben mit Liedern über Skispringer. Kazuyoshi Funaki, die Hautamäki-Brüder, Espen Bredesen, Ari-Pekka Nikkola und viele andere sind die Protagonisten des seltsamsten Liedergenres, nach dem jemals niemand gefragt hat. Die Lieder laufen im Radio und bei Sportübertragungen, werden gecovert, geremixt und auf unzähligen Konzerten lauthals mitgesungen. Andi Goldberger, Toni Innauer und andere kommen zu den Auftritten, Kazuyoshi Funaki klaut die CDs von einem Ski-Wachsler, Christoph & Lollo spielen beim FM4-Fest und auf dem Frequency. Die Schispringerlieder sind Kult.

Dann ein harter Schnitt: Christoph & Lollo beginnen, über andere Themen zu singen – Zivildienst, Pfingsten, Karl-Heinz, Parteihymnen. Der Mythos Schispringerlieder wird wieder zu Insiderwissen. Christoph & Lollo werden erfolgreicher, erobern die Kleinkunstbühnen, bekommen Kabarettpreise. Bei ihren Konzerten ruft trotzdem noch ab und zu jemand „Funaki“ oder „Eddie“ – meist vergeblich. Die Schispringerlieder sind Geschichte.

2022 aber geschieht, womit niemand gerechnet hat: Der Mythos kehrt zurück! Auf einer einmaligen Tournee singen Christoph & Lollo wieder Schispringerlieder. Kein „Karl-Heinz“, keine Wahlkampfhymne, kein „Seit ich ein Kind hab“. Nur Janne Ahonen, Stanisław Bobak, Kazuki Nishishita & Co. Es wird groß. Es wird legendär. Wer damals dabei war, ist heute ein Stückchen älter. Wer damals nicht dabei war, bekommt jetzt eine letzte Chance. Leute werden „Funaki“ rufen und sie werden bekommen, was sie wollen. Die Schispringerlieder sind wieder da, die ganze Skisprungsaison 2022/23 hindurch. Damit hat niemand gerechnet. Das wird es nie wieder geben. Das ist der Telemark.

**Stimmen:**

„So lustig wie ein Holmenkollenspringen.“ *(Wolfgang Kralicek, Falter 8/1999)*

„Ich hoffe, dass die Sportler diese Platte nie hören.“ *(Toni Innauer, profil, 22.2.1999)*

„Hier geht es ans Eingemachte. Hier geht es um Leben und Tod.“ *(Karl Fluch, Der Standard, 11.1.2001)*

„Wie weiland mit ihren Skispringerweisen sind sie hierzulande auch mit ihren gesellschaftskritischen, politsatirischen, selbstironischen und trocken bis schwarz gewitzten Liedern eine Klasse für sich.“ *(Falter, 21.11.2018)*

**Tourstart**: 11.11.2022 im STADTSAAL Wien (letzter Termin am 30.03.2023 im Chelsea Wien)

**Alle Termine** auf: <https://www.christophundlollo.com/>

Rückfragehinweis: zentrale. Finsterer & Zauner OG | +43 1 997 17 62 | agentur@die-zentrale.at
Porträtfoto: Christian Schreibmüller, 1997 | Plakat-Grafik: Pascale Osterwalder

Download: <https://www.christophundlollo.com/Presse-Schispringerliedertour.zip>